

Singgemeinschaft glänzt bei Konzert

Jung und Alt geben Klassisches bis Amüsantes zum Besten

Von Rosemarie Klimm

Schwabsoien Unter dem Motto „Siebzig Jahre Singgemeinschaft Schwabsoien“ gestalteten die Sängerinnen und Sänger ihren Gästen in der voll besetzten Gemeindehalle einen unvergesslichen Jubiläumskonzertabend. Die Singgemeinschaft ist Mitglied des Sängerkreises Ostallgäu im Chorverband Bayrisch-Schwaben. So stammen die Mitglieder nicht nur aus Schwabsoien, sondern auch weit darüber hinaus – wie etwa Georg Eberle aus Marktobderdorf, der für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Auch die im dreijährigen Turnus stattfindenden Konzerte sind weit über die Gemeindegrenze hinaus legendär.

Die diesjährige Konzertreihe eröffnete der Männerchor unter der Leitung von Josef Kirchhofer mit dem Lied „Hab Sonne im Herzen“. Die weiteren Lieder spannten einen Bogen von der Romantik mit Chorwerken aus Wagneroperen über Volkslieder aus ganz Europa bis zu Seemannsliedern. Am Klavier begleitet wurden die Sänger immer wieder von Johannes Kirchhofer. Auch Dirigent Josef Kirchhofer nahm immer wieder sein Akkordeon zur Hand. Dabei zeigte es sich während des ganzen Abends, welch gute Solisten in allen Tonlagen vorhanden sind. So glänzte beim Männerquartett mit Liedern von Friedrich Silcher das 89-jährige Gründungsmitglied Helmut Lahner mit vollem Bass-Solo.

Viel Freude bereitete auch der Kinderchor mit lustigen Liedern wie „Bei Herrn Hempel unterm Sofa“ oder dem Osterhasenschokoladentwist. Der gemischte Chor sorgte „als Bindeglied zwischen Jugend und Alter“ für Gelächter. Er verfügt ebenfalls über gute Solistinnen und Solisten.

Zudem sorgte das Männerensemble mit Liedern vom armen Vampir, mit dem Badewasser-Song und als Zugabe dem Lied vom kleinen Teddybär für viel Beifall. Den Schluss bildete dann der Männerchor mit seinen Shantys. Der Beifall wollte nicht enden.

Die nächsten drei angekündigten Konzerte sind ausverkauft. Doch gibt es einen Zusatztermin am 19. und bei entsprechender Nachfrage auch am 20. April. Karten gibt es montags bis donnerstags von 16 bis 20 Uhr bei Familie Koegel unter der Telefonnummer 08868/187020.



„Die Leiche im Schrank“ – eine sehenswerte Kriminalkomödie des Oberen Lechgau-Verbandes (von links): Johann Boiß (Lorenz Knestel), Axel Lehmann (Hubert Frühholz), Anna Halt (Helene Brenner) und Simone Lehmann (Manuela Steiner). Foto: Gwendolin Sieber

Turbulent und mit Lachgarantie

Aufführung des Oberen Lechgau-Verbandes in Lechbruck kommt beim Publikum sehr gut an, was der starke Applaus bestätigt. Laien-Darsteller spielen einfach grandios.

Von Gwendolin Sieber

Lechbruck „Die Leiche im Schrank“ – ein wundervoll turbulentes Theaterstück mit Lachgarantie. Die Kriminalkomödie in drei Akten wird derzeit vom Oberen Lechgau-Verband in der Lechhalle in Lechbruck aufgeführt.

Der Erfolg des Dreiakters – so bestätigt es der kräftige Applaus – liegt nicht zuletzt an Gauehrentenstand, Organisator und Regisseur Walter Sirch aus Sulzschneid, der die besten Theaterspieler des Gaus zusammengeholt und so die Rollen treffend besetzt hat. Mit den Einnahmen finanziert der Gau die bayerische Trachtentagung in Marktobderdorf im kommenden Jahr. „Die Fastenzeit ist rum, bei den Theatern ist die Probenzeit rum“, begrüßte Gauvorsitzender Sepp Wohlfahrt das Publikum am Premierentag. Die Musikgruppe „Bierblech“ aus Buching untermalte die Aufführungen musikalisch.

Mit großer Aufregung startet das Stück. Die Geliebte Nicol Kraft (gespielt von Carolin Friedberger aus Bidingen), die zu einem Schäferstündchen bei Fotograf Johann Boiß (Lorenz Knestel aus Sulzschneid) vorbeischaute, wird von ihrem eifersüchtigen und gewalttätigen Ehemann Siggie Kraft (Michael Romeder aus Trauchgau) verfolgt. Um nicht aufzufliegen, verfolgt. Um nicht aufzufliegen, hat der Fotograf eine Idee. Der Single überzeugt seine ebenfalls sehr an ihm interessierte und zudem verheiratete Nachbarin und Strohweib Simone Lehmann (Manuela Steiner aus Rieden) davon, seine Ehefrau zu spielen. Gesagt, getan. Da er sie zuvor abwies, muss diese Bitte allerdings auf Knien passieren. Nicol behauptet indessen, sich nur für ihren Ehemann fotografieren lassen zu wollen.

Die Verwirrung ist komplett, als weitere Schauspieler die Bühne betreten. Zum einen der amouröse Bekannte von Simone, der Einbrecher Arno Pakult (Thomas Modosch aus Sulzschneid), der mit einem ganz bestimmten kriminellen

Anliegen ebenfalls in Johanns Wohnung auftaucht. Plötzlich ist Simones Mann Axel Lehmann (Hubert Frühholz aus Seeg) zu hören, der viel zu früh von seiner Geschäftsreise zurückkehrt. Kurzerhand versteckt sich Arno im Schrank und spielt eine Leiche.

Das ältere Ehepaar Anna und Hans Halt (Helene Brenner aus Hopferau und Klaus Uhlschmied aus Wildsteig) möchte sich von Fotograf Boiß ablichten lassen. Hans ist allerdings mehr an den zahlreichen jüngeren Damen als an einem Fototermin interessiert. Noch dazu, weil die Aufnahmen aufgrund anderer Beispiele an der Wand alles andere als ansprechend zu werden scheinen.

Eine der weiteren jüngeren Damen ist Oberkommissarin Gloria Heimann (Agnes Hengge aus Stöten). Sie gibt sich zunächst als solche nicht zu erkennen, sondern spielt als Fotomodell munter mit und schließt mit Fotograf Boiß einen Zeitvertrag ab. „Bis sich dann fast alles in Wohlgefallen auflöst,

haben die Akteure einige turbulente Szenen zu überstehen“, heißt es in der Stückbeschreibung.

Besondere Lacher ernteten dabei auch die amüsanten Schauspieler Klaus Uhlschmied und Manuela Steiner. Letztere spielt mit ihrem aufreizenden Negligé, den hohen Hacken und ihrem Tippierschnitt einfach erstklassig. Klaus Uhlschmied mimt wunderbar einen Betrunknen, der es trotz gymnastischer Einlagen nur schwerlich schafft, wieder auf die Beine zu kommen. Doch auch die anderen Darsteller spielen einfach grandios – dies war eindeutig am Applaus abzulesen. Eigentlich hingegen da aber sogar drei Leichen im Schrank. Wieso? Einfach das Stück selbst anschauen.

Das Theaterstück wird noch gezeigt am Freitag, Samstag und Sonntag, 5./6./7. April, jeweils 20 Uhr. Karten zum Preis von 10 Euro können von 17 bis 20 Uhr bei Familie Dreher in Bernbeuren unter 08860/1341 bestellt werden.

Pflege des Gesangs seit 125 Jahren

Sängerkreis Ostallgäu gestaltet zum Jubiläum mehrere Veranstaltungen

Kaufbeuren/Ostallgäu Ein großer Festchor mit Sängerinnen und Sängern aus dem ganzen Ostallgäu wird am Samstag, 13. April, ab 11 Uhr die Kaufbeurer Kirche St. Martin zum Klingeln bringen. Zum 125-jährigen Jubiläum lädt der Sängerkreis Ostallgäu zum Festgottesdienst mit Stadtpfarrer Bernhard Waltner ein.

Aufgeführt wird die Südtiroler Volksmesse des Allgäuer Komponisten Adalbert Meier von den Mitgliedschören im Sängerkreis Ostallgäu. Musikalisch begleitet wird die Messe von der Stubenmusik Weibeurer Saitenpfeifer, die Gesamtleitung liegt bei Kirchenmusiker Daniel Herrmann. „Wir freuen uns, in diesem wunderschönen Kirchenschiff gemeinsam mit den Kaufbeurer Kirchengästen feiern zu dürfen“, sagt Sängerkreisvorsitzender Johannes Paul.

Mit dem Festkonzert wird auch das Andenken an den Kaufbeurer Pfarrer Günther Rehle geehrt, der 40 Jahre lang Vorsitzender des Sängerkreises war. Der Sängerkreis Ostallgäu ist 1899 aus dem Zusammenschluss von acht Vereinen aus Kaufbeuren und Umgebung entstanden.

Im Jahresverlauf 2024 warten die Mitglieder mit weiteren musikalischen Aktionen auf. Höhepunkt des Jubiläumjahres: Am Samstag, 6. Juli, zwischen 11 und 16 Uhr wird die Füssener Altstadt zur Open Air-Bühne für „klingende Chöre“ aus dem ganzen Ostallgäu. Am Sonntag, 6. Oktober ist dann zum Abschluss des Jubiläumjahres erneut die Öffentlichkeit eingeladen. In diesem Nachmittags gibt es im Modeon in Marktobderdorf ein Kreissingen, bei dem sich ab 17 Uhr die ganze Chorvielfalt des Ostallgäus präsentieren wird. (pm)



Stefan Barcsay kommt für ein Konzert nach Pfronten. Fotos: Veranstalter

Oberer Lechgau-Verband ehrt Alfred Sieber

Der Vorsitzende der Lechgauer Prem ist nun Ehrenmitglied des Gauverbands. Bei der Frühjahrsversammlung in Wildsteig wird noch eine Reihe weiterer Trachtler geehrt. Was dort für das Gaufest Ende Juli alles geplant ist.

Wildsteig/Ostallgäu Alfred Sieber vom Trachtenverein D' Lechgauer Prem ist neues Ehrenmitglied des Oberen Lechgauerverbands. Gauvorsitzender Sepp Wohlfahrt ernannte ihn dazu bei der Gauführungsversammlung in Wildsteig, wo am letzten Juli-Wochenende das Gautrachtenfest stattfindet. Sieber hatte von 2008 bis 2021 das Amt des stellvertretenden Gauvorsitzenden inne, war von 2021 bis 2023 Beisitzer und verwaltete von 2005 bis 2008 als Gaukassier die Finanzen. Außerdem war er 32 Jahre im Ausschuss der Lechgauer Prem, davon seit 2003 als Vorsitzender. Für herausragende Verdienste um die Trachtensache wurde ihm eine Ehrenurkunde überreicht und eine Nadel angesteckt.

Die Ehrung „Besondere Verdienste“ mit Urkunde und Nadel erhielt Josef Heißerer von Alpengruß Wildsteig für seinen enga-



Bein den Ehrungen (von links): Stellvertretender Gauvorsitzender Gerhard Pichler, die Geehrten Josef Heißerer, Andreas Streif, Johann Sieber, Alfred Sieber, Moritz Köpf, Johanna Wohlfahrt, Vreni Köpf und Alexander Lux sowie Gauvorsitzender Sepp Wohlfahrt. Foto: Oberer Lechgau-Verband

gierten Einsatz in den vergangenen neun Jahren als Brauchtumsvertreter im Oberen Lechgau und seine 30-jährige Tätigkeit im Ausschuss seines Heimatvereins, darunter die vergangenen 15 Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Die Urkunde „Dank und Anerkennung“ erhielten vom Verein D' Lechgauer Prem Johann Sieber für drei Jahre Fähnrich und 27 Jahre Fahnenbegleiter sowie Andreas

Streif für 21 Jahre in den Funktionen als stellvertretender Vorsitzender (drei Jahre), Vorplattler (neun Jahre), Brauchtumsvertreter (sechs Jahre) und stellvertretender Vorplattler (drei Jahre). Die ausgeschiedenen Gauausschussmitglieder Andrea Breyer, Moritz Köpf, Vreni Köpf, Alexander Lux, Sandra Rösch und Johanna Wohlfahrt erhielten Geschenke.

Beim Gaufest übernimmt Gau-

ehrentvorsitzender Max Bertl die Schirmherrschaft in seiner Heimatgemeinde Wildsteig. Bürgermeister Josef Taffertshofer stellte sie vor: 1110 erstmals urkundlich feierte sie 2010 das 900-Jährige. Wildsteig ist eine Streusiedlung mit 19 Ortsteilen an der Wasserscheide zwischen Ammer und Lech und hat 1400 Einwohner mit einer dörflich strukturierten Landschaft mit viel Waldflächen. Viele

fleißige Helfer sind beim Gaufest im Einsatz mit dem Boarischen Tanzobnd am Freitag, 26. Juli, mit d' Schladl Musi und den Pfaffenwinklern, dem Gauheimatabend am Samstag, 27. Juli, und dem Festsonntag am 28. Juli mit Festgottesdienst, Festzug, Musik der Wildenauer Blos und zum Festausklang der Stadtkapelle Schongau.

Wie Gauvorsitzender Wohlfahrt von der Tagung der Gauvorstände in Raubling berichtete, ist die Geschäftsstelle in Holzhausen für die bayerischen Trachtler ein bewährter Ansprechpartner, nachdem die Bürokratie auch bei Vereinen Einzug hält. Ein Landesjugendtrachtenfest ist 2026 wieder geplant.

Der diesjährige Gaujugendtag findet am 11. August in Trauchgau statt, das Wirtshausliedersingen in Hofen am Freitag, 15. November. Heuer wirken erstmals Musik- und Gesangsgruppen mit. (mk)

Ave Maris Stella: Staszak und Barcsay zu Gast in Pfronten

Pfronten Unter dem Titel „Ave Maris Stella“ geben die Allgäuer Sopranistin Monika Staszak und der Augsburgere Gitarrist Stefan Barcsay am Sonntag, 7. April, ab 17 Uhr ein Konzert in der evangelischen Auferstehungskirche Pfronten. Das Programm

Monika Staszak

reicht dabei vom Gregorianischen Choral bis zu modernen Marienliedern. Es erklingt Musik aus der Zeit der Gregorianik wie aus der Klassik. Den Schwerpunkt bilden eigens für das Duo geschriebene Werke von Zeitgenossen wie der Münchner Professorin Dorothea Hofmann, dem bayerischen Komponisten Franz Kreuzlinger, Alois Bröder aus Darmstadt und anderer. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (pm)